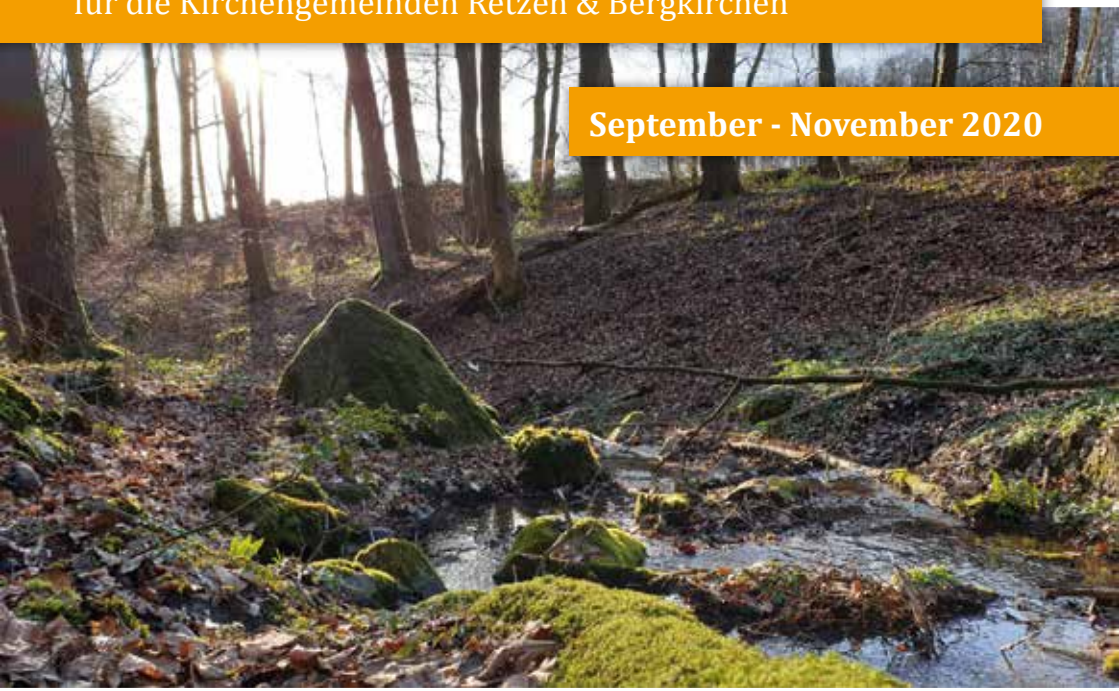
Ausgabe 165

KONTAKTE

Gemeindebrief
für die Kirchengemeinden Retzen & Bergkirchen



September - November 2020

Umweltgruppe in Aktion

Erntedankfest

Reformationsgottesdienst in Bergkirchen

Das geht uns alle an

Andacht 3-4
Neues aus der Umweltgruppe Retzen 5-6
Lesenswert in Zeiten von Corona – Buchtipp 6
Seenotrettung im Mittelmeer 7
Maria Montessori ein Leben für die Kinder (Teil 2) 8

Aus der Retzer Kirchengemeinde

Sie sind herzlich eingeladen 9
Kirchlicher Unterricht | Aus dem Retzer Kirchenbuch 10
Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag 11
Nadine Meier stellt sich vor 12
Aus dem Kirchenvorstand | Kein Offener Advent 2020 in Retzen 13-14
Konfirmation 2020 15
Hotelneueröffnung trotz Covid-19! 16
Mein Rückblick auf die Sommerkirche 2020 17
Besonderes im Herbst 18
Krippenspiele 2020 19
Neues aus der KiTa 20

Kinderseite 21

Aus der Kirchengemeinde Bergkirchen

Sie sind herzlich eingeladen 22
Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag 23
Aus dem Kirchenbuch | Alle Jahre wieder? 24
„So ist das mit Gottes Geist“- Pfingsten bewegt 25
Neues aus dem Kirchenvorstand 26-27
Spenden für die lutherischen Christen im Heiligen Land 28
Kirchenmusikalische Veranstaltungen 29
Neues aus Nepal 30

Gottesdienste 31-32

Anschriften & Adressen 34-35

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen der Kirchengemeinden Bergkirchen und Retzen!

„Es reicht!“
Wie hört sich das für Sie und Euch an? Kommt immer auf den Tonfall an und auf die Sprechsituation, würde ich sagen. Der Ton macht die Musik. Auf der Demo kann der Satz Wut und Ungeduld ausdrücken. Schluss mit lustig! Es kann ebenso der resignierte Seufzer eines belasteten Menschensein: Bitte nicht noch mehr, erst diese schlimme Diagnose und dann noch etwas oben drauf: Ich bin es leid. Ich kann nicht mehr. Oder kommentiert hier jemand zufrieden den Blick in den vollen Einkaufswagen? Alles drin, was ich brauche. Mehr als genug. Danke!

„Es reicht!“
Wir kennen alle drei Bedeutungen nur zu gut, besonders die Variante: „Allmählich reicht es“. Die Corona-Schutzmaßnahmen machen viele gerade müde und mürbe. Das Leben ist so umständlich geworden und immer muss man aufpassen. Normal war einmal. Dabei sind wir jetzt schon im 6. Monat neuer Zeitrechnung „nach Corona“. In den Gemeinden haben wir versucht uns an die Gottesdienste mit Abstandsregeln und Hygienekonzept zu gewöhnen - das gemeinsame Singen und das Abendmahl vermisse ich am meisten. „Open-air“ ist die neue Zauberformel für größere Veranstaltungen. Wir haben uns an Konzerte im Freien gewagt, Sommerkirche in der Strandbar, Einschulungsgottesdienste, nachgeholte Konfirmationen. Noch ist Sommer, aber wie geht es dann, wenn die kältere Jahreszeit beginnt? Es reicht allmählich - aber kein Ende in Sicht.

Von Jesus können wir nun leider nicht lernen, wie wir uns zu Maskenpflicht und Abstandsregeln verhalten sollen. Das ist neu in unserer Zeit und unseren Breitengraden, aber wir können lesen, wie Jesus mit Problemen und Mangelsituationen umgeht, z.B. mit einer großen Menge hungriger Menschen mitten in der Pampa. Im Markusevangelium (Mk 8,1-9) sind es 4000, die ihm in eine entlegene Gegend gefolgt sind und seinen Worten lauschen. Sie tun Jesus leid. Er lässt sich von den Jüngern zeigen, wie viel Lebensmittel da sind. 7 Brote und ein paar Fische - das reicht. Jesus dankt und beginnt zu verteilen. Die Jünger haben alle Hände voll zu tun. Sie teilen aus und sammeln später Reste wieder ein. Ohne das kleine Wort „danke“ in der Geschichte der Brotvermehrung hätte das Essen wahrscheinlich nicht für alle gereicht. So ist mehr als genug da.

Anfang Oktober feiern wir das Erntedankfest. Auch das wird dieses Jahr anders als sonst. Wir haben eine Auszeit zum Nachdenken erhalten. Lasst uns über das Denken und Danken neu zum Teilen kommen, genau, wie es ein neues Kirchenlied auf den Punkt bringt. Und wenn wir es schon nicht gemeinsam singen dürfen, dann kann es jedeR für sich beten. Das reicht.

Mit herzlichem Gruß vom Berge,
Pastorin Cornelia Wentz

Ich hab die Faser nicht gesponnen,
die Stoffe nicht gewebt,
die ich am Leibe trage.
Ich habe nicht die Schuhe,
die Schritte nur gemacht.

Refrain: Wer mich ansieht,
sieht viele andere nicht,
die mich ernährt, gelehrt, gekleidet haben,
die mich geliebt, gepflegt, gefördert haben.
Mit jedem Schritt gehn viele Schritte mit.
Mit jedem Dank gehn viel Gedanken mit.

Ich habe nicht gelernt zu schlachten,
zu pflügen und zu säen
und bin doch nicht verhungert.
Ich kann nicht Trauben keltern
und trinke doch den Wein.

Ich hab die Städte nicht entworfen,
die Häuser nicht gebaut –
und habe doch zu wohnen.
Ich kann nicht Ziegel brennen
und doch schützt mich ein Dach.

Text: Arnim Juhre

Neues aus der Umweltgruppe Retzen

Müllsammelaktion im Dorf

Immer wieder findet man auf Spaziergängen in und um Retzen achtlos weggeworfenen Müll. Allerdings haben sich viele Menschen in unserem Dorf schon zur Aufgabe gemacht, auf ihren Wegen eigenständig zu sammeln und zu entsorgen.

So etwas ist toll!

Eine besondere „Müllbaustelle“ ist der Grünstreifen an der Auffahrt zur Ostwestfalenstraße in Grastrup. Dort haben wir uns vor einigen Wochen zu sechst eingefunden und fleißig alles eingesammelt. Es kam so einiges zusammen. Auffällig war, dass dort unzählige leere Dosen Katzenfutter lagen. Nach gut zwei Stunden Arbeit war der Streifen wieder wirklich grün und der gesammelte Müll wurde von der Stadt Bad Salzuflen abgeholt. Leider ist dort schon wieder Vieles achtlos weggeworfen worden, auch besagte Katzenfutterdosen. Unser Einsatz war also (leider) nicht der letzte.

Kleiner Stummel – große Wirkung

Bei unserer Müllsammelaktion haben wir „natürlich“ auch Zigarettenkippen gefunden. Dabei liegen sie nicht nur an der Lemgoer Straße, wo genervte Autofahrer morgens lange warten müssen, um auf die Ostwestfalenstraße abbiegen zu können. Auch an manchen Bürgersteigkanten oder Parkbänken in Retzen häufen sich die kleinen Stummel.

Eine Untersuchung der TU Berlin von 2014 hat ergeben, dass z.B. in Großstädten auf einem Quadratkilometer Freifläche durchschnittlich 2,7 Millionen weggeworfene Kippen liegen.

Was manchem Mitmenschen biologisch abbaubar erscheint, ist in Wirklichkeit ein kleiner Giftcocktail. Laut WHO enthalten die Zigarettenstummel bis zu 7000 (!) verschiedene Chemikalien wie Arsen, Benzol, Blei, Cadmium, Chrom und Formaldehyd. Mindestens 50 Bestandteile sind sogar krebserregend. Durch den Kontakt mit Wasser gelangt das Nervengift Nikotin vom Filter in die Umwelt – ungefähr zwei Milligramm pro Stummel. Diese Menge pro Liter Wasser reicht bereits aus, um Fische und andere Wasserorganismen zu töten. Selbst eine Möwe stirbt an einer versehentlich verschluckten Kippe.

Bereits fünf Zigarettenreste würden ein Kleinkind töten. Gerade auf Spielplätzen, wo Kinder aus Neugier oder

weil sie Erwachsene nachahmen wollen, aufgehobene Zigarettenstummel in den Mund nehmen, müsste das Wegwerfen absolut tabu sein.
Und dass dieses Wegwerfen eine echte Ordnungswidrigkeit darstellt, also illegal ist und sogar mit Bußgeldern belegt wird/werden kann, ist anscheinend nicht allen bewusst.
Dabei hat ein Zigarettenstummel neben seiner Giftwirkung auch noch andere schädliche Einflüsse auf unsere Umwelt. Der Filter besteht aus Celluloseacetat, einer Mischung, die Plastik enthält. Im Süßwasser oder im Boden braucht dieses Material ca. 15 Jahre, um abgebaut zu werden – im Salzwasser aber bis zu 400 (!) Jahre.

(Quellen: Wikipedia, Quarks (WDR) sowie eine Reportage des ZDF)

Astrid Burmeier

Lesenswert in Zeiten von Corona

BUCHTIPP

„Kann uns die Coronakrise beim Umgang mit dem Klimawandel helfen?“ so fragt sich der Meteorologe Sven Plöger. Beim Ausbruch des Coronavirus ist es uns gelungen, die Ausbreitung zu verlangsamen, indem wir uns wissenschaftlichen Erkenntnissen geöffnet haben. In den Medien ansprechend zu Gehör und ins Bild gesetzt, sind sie die Leitlinien des Handelns geworden. Menschenleben konnten so gerettet werden. Sven Plöger wirbt darum, bei dem ebenso drängenden Thema des Klimawandels mehr auf die Wissenschaft zu hören als das bisher geschehen ist. Wir verschließen die Augen, machen uns etwas vor, dabei gibt es in diesem Bereich wesentlich verlässlichere Daten und Studien. Deshalb hat er ein weiteres Buch in diesen Tagen veröffentlicht: Wie das Klimasystem funktioniert. Fundiert und leicht verständlich erklärt er die komplexen Zusammenhänge. Corona hat den Klimawandel in den Hintergrund gedrängt, gelöst aber ist kein einziges der Probleme. Auch in 2020 lassen uns Dürre, Hitzerekorde, Waldbrände oder Wasserfluten spüren, dass sich das Klima verändert. Sven Plöger will den Kopf nicht in den Sand stecken. Er ist überzeugt, dass wir den Anstieg der Erderwärmung abflachen, bremsen können, vorausgesetzt, wir handeln jetzt! Er hat seinen wissenschaftlichen Erkenntnissen einen Praxisteil angehängt mit einem eindrücklichen Plädoyer, unseren Lebensstil zu ändern. Ein absolut lesenswertes Buch in schweren Zeiten!

Sven Plöger: Zieht euch warm an, es wird heiß! Den Klimawandel verstehen und aus der Krise für die Welt von morgen lernen *Westend Verlag, 2020*

Claudia Schreiber

Die Lippische Landeskirche gehört zur den derzeit 552 Organisationen, die Mitglied des Bündnisses United4Rescue zur Seenotrettung auf dem Mittelmeer sind. Dieses Bündnis hat in kurzer Zeit ausreichend Spendenmittel (i.d.R. keine Kirchensteuermittel) gesammelt, um ein Rettungsschiff kaufen und umbauen zu können. Die Sea-Watch 4 wird von der Organisation Sea-Watch betreiben, die Ärzte ohne Grenzen haben den medizinischen Dienst an Bord übernommen.

Umso wichtiger ist die breite öffentliche Unterstützung und die Fürbitte.
Homepage von United4Rescue:
www.united4rescue.com

Spendenkonto:
Trägerverein Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

Verwendungszweck:
«Gemeinsam Retten»

Maria Montessori ein Leben für die Kinder (Teil 2)

Laut Montessori Dachverband gibt es in Deutschland rund 600 Kitas, 225 Montessori Grundschulen und 156 Sekundarschulen, davon zehn reine Montessori Gymnasien und Gesamtschulen. Die Verwendung des Namens Montessori Schule ist nicht geschützt, es gibt jedoch Standard- und Qualitätssicherungsverfahren. Was zeichnet den pädagogischen Ansatz Maria Montessoris aus? Was liegt ihr am Herzen? „*Hilf mir, es selbst zu tun!*"
Diese Bitte eines Kindes ist für Maria Montessori zum Leitmotiv geworden. Ihr liegt daran, dass jedes Kind spielerisch lernt, sich selbst zu bilden und dafür Raum und Zeit bekommt. Montessori vertraut darauf, dass jedes Kind selbstbildungsfähig ist, wenn es in einer entsprechenden Atmosphäre aufwächst, in seiner eigenen Persönlichkeit wahrgenommen und gefördert wird. Jedes Kind soll die Zeit und den Raum, den es selbst braucht, bekommen. Freiarbeit nennt sie diese wichtige Zeit. Die Kinder werden nicht miteinander verglichen.

Es gibt altersgemischte Klassen. Schwierigkeiten sollen eigenständig überwunden werden. „ Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mut mir Fehler und Anstrengung zu, denn daran kann ich lernen." Die Schulzeit soll kein Frontalunterricht sein, in dem Wissen vermittelt wird. Die Erzieherinnen und Lehrerinnen sollen sich vielmehr zurücknehmen, aufmerksam beobachten und jedes Kind individuell zu neuen Aufgaben anleiten. Wichtig ist, dass es eine ruhige und positive Atmosphäre im Klassenzimmer gibt. Denn auch die Umgebung soll jedes Kind zum Lernen motivieren und anregen. Die Räume und Materialien sind ästhetisch schön und ansprechend gestaltet. Wenn man sie sieht, wünscht man sich, auch in eine solche Schule gegangen zu sein. Den Kindern stehen besondere Materialien zur Verfügung, die alle Sinne mit einbeziehen: Sinn-Sprach-Mathematik Materialien, die das Kind zu eigenen Lernen und Erkunden auffordern. Montessori war es wichtig, dass Kinder über das Vorfindliche, materiell Greifbare nach Sinn und Wert der Welt und des Menschen, nach Gerechtigkeit und Vertrauen fragen. Sie hatte das Bild vom Atrium vor Augen, einer Vorhalle des Glauben, in der Kinder die religiöse Praxis erleben, nachvollziehen und nachdenken in einer offenen Art und Weise. Godly play ist ein heutiger religionspädagogischer Ansatz, der sich an Montessoris Grundgedanken orientiert.

Claudia Schreiber

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

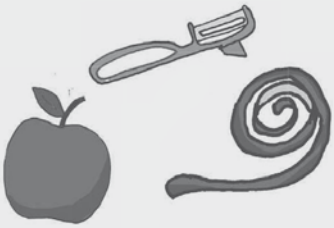
Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." (1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen." – „Und was hat das mit Duschen zu tun?" – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll."

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



Dein Tischgebet

Vater, wir leben
von deinen Gaben.

Segne das Haus,
segne das Brot.

Lass uns von dem,
was wir haben,

anderen geben,
in Hunger und Not.

Amen

Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Buchecken, Kastanie, Eichel

Sie sind herzlich eingeladen

So	**27.09.**	**11:00 Uhr**	JuGo (Junger Gottesdienst)
So	**04.10.**	**10:00 Uhr**	Erntedankfest
So	**11.10.**	**10:00 Uhr**	Geburtstagsgottesdienst
So	**01.11.**	**10:00 Uhr**	Reformationsgottesdienst in Bergkirchen

Wiederkehrende Veranstaltungen

Bibelteilen im Pfarrhaus	montags, 05.10. / 02.11.	**20:00 Uhr**
Chor	mittwochs	**20:00 Uhr**
Jugendkreis	mittwochs	**18:00 Uhr**
Namasté Nepal	nach Absprache	
Blechbläserausbildung	freitags	
Posaunenchor	freitags	**20:00 Uhr**

Frauenhilfe / Gemeindenachmittag, mittwochs **15:00 Uhr**

09.09.2020	Cornelia Wentz	„Auf nach Jerusalem“ – Impressionen aus Israel
23.09.2020	Andreas Gronemeier	Bericht eines Notfallseelsorgers
07.10.2020	Herbert Grote	Luther als Liederdichter
21.10.2020	Heidi Neumeyer Ilse Wiebesiek	„Gärten – himmlisch!“
04.11.2020	Dieter Lorenz	Neues aus Äthiopien
18.11.2020	Cornelia Wentz	Gedenken, - Buße tun – Mahl feiern

Monatsspruch OKTOBER 2020

» **Suchet** der Stadt Bestes und **betet** für sie zum HERRN; denn **wenn’s ihr wohlgeht,** so geht’s euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

Alle Jahre wieder?

Ja, Advent und Weihnachten stehen auch dieses Jahr im Kalender, aber wie wir feiern können, das wissen wir noch nicht. Sonst habe ich oft schon im August das **Krippenspiel** ausgesucht und an dieser Stelle zum Mitspielen eingeladen.

Nun schlage ich vor, dass wir uns bis zum Samstag, **7. November 2020,** Zeit lassen und dann am Ende des Konfi-Unterrichts von **11:30 Uhr-12:30 Uhr im Gemeindehaus** besprechen, was möglich ist. Wenn wir spielen dürfen, werden wir dann die Rollen verteilen und einen Probenplan. erstellen. Interessierte dürfen sich gern bei mir melden.

Ob es dieses Jahr wieder einen „Offenen Advent“ gemeinsam mit der Freien Evangelischen Gemeinde in Kirchheide geben wird, stand bei Redaktionsschluss auch noch nicht fest. Bitte achten Sie im November auf die Plakate und die Ankündigungen auf der homepage.

Cornelia Wentz

„So ist das mit Gottes Geist“- Pfingsten bewegt

Ich habe sie nicht gezählt und nicht fotografiert, aber es waren viele Feiertagsausflügler, die sich Pfingstsonntag und –montag bei herrlichstem Sommerwetter – mit Rädern oder zu Fuß - auf den Weg nach Bergkirchen gemacht hatten. „Bewegen und sich von Gottes Geist bewegen lassen“ war das Motto.

Von den 9 Stationen rund um die Kirche sind 3 noch immer zu sehen und zu hören. Der Windsack an der Friedhofsecke zeigt an, woher der Wind weht. Vielleicht erfasst die Gotteskraft dich wie frischer Wind, vielleicht streichelt sie dich wie ein sanftes Hauchen, vielleicht bringt sie in dir etwas zum Klingen und Schwingen. Kannst du Gott hören, den Atem Gottes?

Das Klangspiel aus schwingenden Röhren hängt auch immer noch seit Pfingsten im Ahornbaum beim „Hans im Glück“ (der nun auch maskenpflichtig in der Sonne liegt und lächelt).

Ein echter Hingucker ist das kleine, regenbogenbunte Windrad im Blumenbeet. Immer in Bewegung. Spielerisch leicht. So kann Leben sein. Wenn ich es sehe, stellt sich bei mir ein Gefühl von guter Laune, ja sogar von Urlaub ein. Gottes Geist beflügelt, nicht nur zu Pfingsten.

Das erste Projekt von „Gemeinsamkirche“ hat mir viel Spaß gemacht und ich freue mich auf weitere Aktionen in unserer Region.

Cornelia Wentz

Neues aus dem Kirchenvorstand

Bei herrlichstem Sommerwetter feierten wir am Himmelfahrtstag den ersten Präsenz- Gottesdienst seit März, unter freiem Himmel mit Posaunenchorklängen. Die neuen Kirchenvorsteher und –vorsteherinnen wurden begrüßt und gesegnet und Robin Wagener mit Dank von seinem Amt entpflichtet. Seitdem finden alle Gottesdienste nach dem neuen Corona-Schutzkonzept in der Kirche statt und wir freuen uns über die solistische, musikalische Unterstützung, die den Gemeindegesang ersetzt. Auch für Trauerfeiern, Taufen und Trauungen wird die Kirche nun wieder genutzt.
In seiner ersten Sitzung wählte der Kirchenvorstand Pastorin Wentz zur **Vorsitzenden** und Friedhelm Rethemeier zum **stellvertretenden Vorsitzenden.** Beide vertreten auch künftig Bergkirchen im **luth. Klassentag** (ihre Stellvertreterinnen sind Ulla Buettner und Christiane Rose). Im Ausschuss für **Jugendarbeit** und damit auch beim neuen Erprobungsraum „Gemeinsamkirche“ arbeiten mit: Jochen Fuchs, Sabine Rösener und Cornelia Wentz, sowie die zusätzlich Beauftragten Sebastian Fuchs und Cornelia Rohmann. Dem **Bauausschuss** gehören Ekkehard Begemann, Martin Frickmeier, Heike Limberg-Triebel, Friedhelm Rethemeier und als Beauftragter Rainer Begemann an. Um die **Finanzen** kümmern sich Jens Hochgreff, Friedhelm Rethemeier, Sabine Rösener und Cornelia Wentz und als Beauftragter Werner Berg.

Für den **Friedhof** sind Wolfgang Kuhfus, Heike Limberg-Triebel, Anette Rohdewald und Cornelia Wentz zuständig. Durch Wahl in den Ausschuss für **Kirchenmusik** sind Anette Rohdewald und Cornelia Wentz qua Amt auch im Vorstand des Förderkreises Kirchenmusik. Im **Personalausschuss** sind Jochen Fuchs, Jens Hochgreff, Christiane Rose und Cornelia Wentz. Die **Öffentlichkeitsarbeit** gestaltet das Trio Cornelia Wentz mit den Beauftragten Rainer Begemann und Sabine Bock.

Als Gemeinde sind wir auch in vielen übergemeindlichen Arbeitsgruppen eingebunden. Christiane Rose vertritt uns bei Beratungen der **Ausländer- und Flüchtlingsarbeit** und Wolfgang Kuhfus hält den Kontakt zum **Diakonieausschuss** in Bad Salzuflen. **Umweltbeauftragter** ist Martin Frickmeier. Als Delegierte in den **Arbeitskreis Christlicher Kirchen** (ACK) Bad Salzuflen arbeiten Cornelia Wentz und Gerd Basse mit. Vertrauensperson zu Fragen im Bereich sexuellen Missbrauchs ist Ulla Buettner. Zum **Sicherheitsbeauftragten** wurde Friedhelm Rethemeier ernannt. Den **Kollektenplan** erstellen Ulla Buettner und Cornelia Wentz. Um die gewissenhafte **Protokollführung** der Vorstandssitzungen kümmern sich abwechselnd Anette Rohdewald und Christiane Rose.

Das sind ziemlich vielfältige Aufgaben! Hätten Sie das gedacht bei einer Landgemeinde von knapp 1000 Mitgliedern? Gemeinsam - als Ehrenamtliche und Hauptamtliche - tragen wir die Verantwortung für das geistliche und organisatorische Leben der Gemeinde. Danke an alle, die sich mit Zeit, Ideen und Arbeitskraft engagieren. Ein Platz im Kirchenvorstand ist noch frei. Hat jemand Interesse einzusteigen?

Eine letzte Nachricht: Die für September 2020 geplante Begegnung mit der thüringischen Partnergemeinde **Winterstein/Fischbach** ist auf nächstes Jahr verschoben worden.

Cornelia Wentz

Spenden für die lutherischen Christen im Heiligen Land

Kurz vor den Reisebeschränkungen im März dieses Jahres waren die lutherischen Pfarrerinen und Pfarrer aus Lippe 10 Tage im Heiligen Land. Von Corona war da noch wenig bekannt, Einschränkungen gab es noch keine. Einer der Höhepunkte war ein Besuch in den beiden lutherischen Kirchen in Jerusalem. Oben auf dem Ölberg ist die eine lutherische Kirche zu finden, die Himmelfahrtskirche, deren Turm weithin sichtbar ist. Auf dem gleichen Gelände liegt das Auguste-Victoria-Hospital als Krankenhaus für Palästinenser, betrieben vom Lutherischen Weltbund.

Die andere lutherische Kirche liegt mitten in der Altstadt, unmittelbar in der Nähe der Grabeskirche und der Via Dolorosa, die Erlöserkirche. In der Himmelfahrtskirche wird sonntags arabisch-lutherischer Gottesdienst gefeiert, in der Erlöserkirche deutschsprachiger lutherischer Gottesdienst. Die Pfarrer-Reisegruppe traf auch den Bischof der Evangelisch-lutherischen Kirche im Heiligen Land, Ibrahim Azar. Weil er in Deutschland studiert hat, spricht er fließend Deutsch. Mitte August erreichte uns in Lippe folgende Email: *„Ich habe mich gefreut Euch im Februar getroffen zu haben. Die Menschen bei uns genau wie alle in der Welt haben Angst vor der Zukunft. Bei uns im Heiligen Land ist die Situation noch schlimmer, da mehr als 70% der Menschen vom Tourismus leben. Touristen kommen seit März keine mehr. Restaurants, Hotels, Busfahrer, Gästeführer, sie alle sind seit März ohne Einkommen. Viele Eltern können keine Schulgelder zahlen. Die lutherische Kirche im Heiligen Land versucht, da zu helfen. Vielen Dank für Eure Unterstützung. Ich würde mich freuen, Euch schon bald wieder als Gäste zu empfangen und Euch wieder zu sehen. Ich brauche auch Eure Gebete und bitte euch darum, dass ihr für uns betet, Euer Ibrahim Azar, Bischof.“*

Spenden sind dringend nötig. Wir leiten jeden Euro weiter und stellen Spendenbescheinigungen aus:

Spendenkonto
Lippe lutherisch Zweck: „Heilliges Land“
DE56 4825 0110 0000 0241 90
BIC: WELADED1LEM
Sparkasse Lemgo

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Liebe Gemeinde,
auch in diesem Gemeindebrief werden die Kirchenmusikseiten leer bleiben. Weiterhin kann man nur auf Sichtweite planen und muss von Woche zu Woche neu entscheiden. Nachdem am 15. Juli die Corona-Schutz-Verordnung geändert wurde, haben wir uns kurzfristig entschlossen, die Mondscheinkonzerte doch dieses Jahr durchzuführen, da es vermutlich lange Zeit nur Konzerte im kleinen Rahmen in der Kirche geben wird. Auf dem Kirchplatz halten wir das Infektionsrisiko für gering. Dies bedeutet nun, dass wir Woche für Woche zittern, ob das Wetter mitspielt, da die Option Kirche ausfällt. So kam es beim ersten Konzert zu einer Verschiebung, und für die weiteren Konzerte bleibt es offen, ob sie stattfinden können. Für den Aufbau brauchen wir einen ganzen Tag und eine stabile Wetterlage, da der Schaden eines Regenschauers bei allem Mobiliar und aller Technik zu groß wäre.

Das Konzert im September ist schon abgesagt. Die Konzerte am 4. Oktober und am 8. November finden eventuell statt. Mehr dazu unter www.bergkirchen.net. Hier finden Sie immer alle aktuellen Planungen. Seit Juni probt der Posaunenchor wieder und ab September auch der Chor. Mit dem Posaunenchor haben wir auf dem Kirchplatz angefangen, damit wir die Abstände alle einhalten können, werden aber wohl demnächst in die Kirche ziehen. Auch mit den Jungbläsern plane ich einen Neustart, da Corona nach der zweiten Stunde den Unterricht beendet hat. Wenn also noch jemand neu mit einsteigen möchte, ist das kein Problem. Unter 05266/992181 kann man sich bei mir melden.

Rainer Begemann

Neues aus Nepal

Die Katastrophen nahmen in Nepal kein Ende. Erst sehr spät, nämlich am 22. Juni, endete der Lockdown wegen Covid-19, aber wie bei uns sind Abstandsregeln und Mund-Nase-Masken weiter Pflicht. Darüber hinaus bleiben Kirchen, Schulen, Universitäten, Kinos, Schwimmbäder sowie Tanzlokale bis Mitte August geschlossen. Ebenso dürfen Flüge – sowohl im Inland als auch ins Ausland – erst dann wieder stattfinden.
Die Zahl der an Covid-19 Gestorbenen ist offiziell mit noch unter 100 zwar gering bei bisher etwas über 20.000 gemeldeten Fällen. Aber man schätzt auch, dass im Zusammenhang mit den Restriktionen über 1200 Personen Suizid begangen haben. Viele davon dürften sich aus Sorge vor Armut das Leben genommen haben. Es wird angenommen, dass als Folge von Covid-19 fast jeder dritte Nepali unter die Armutsgrenze geraten wird.

Durch zwei weitere Ereignisse war besonders die Landwirtschaft betroffen. Erst zerstörten sogenannte Heerwürmer, bestimmte Schmetterlingsraupen, viele Felder. Dann kamen ab Ende Juni Heuschrecken, die über 1000 Hektar kahl fraßen.
Katastrophale Auswirkungen hatte auch der Monsunregen, der Ende Juni einsetzte und diesmal besonders stark ist. Das führte bisher zu weit über 100 Toten durch Ertrinken in den Fluten oder durch Erdrutsche.
Wie uns aus der Sagarmathagemeinde berichtet wird, sind sie von diesen Katastrophen bisher weitgehend verschont geblieben. Von Covid-19 sind sie aber zumindest indirekt betroffen, da es Nepal wirtschaftlich schlecht geht.

Daneben gibt es in Nepal politische Probleme. Außenpolitisch gibt es in der Kaschmirregion weiterhin Streit um den Grenzverlauf – in erster Linie mit Indien, aber auch mit China.

Und Innenpolitisch gibt es ebenfalls Probleme Dem im Februar ernannten Parlamentssprecher wird vorgeworfen, ein Mörder zu sein. Mit seiner Ernennung sind zahlreiche Parlamentarier daher nicht einverstanden und wünschen sich die Vorgängerin zurück. Zusätzlich gibt es Spannungen innerhalb der Regierungspartei.
Der Premierminister, der zugleich Parteivorsitzender ist, soll eines dieser Ämter abgeben. Bis jetzt weigert er sich aber. Außerdem werden ihm Korruption vorgeworfen sowie zu große Sympathien für China.

Werner Berg

Ev.- ref. Kirchengemeinde **Retzen**	**Datum**	Ev.- luth. Kirchengemeinde **Bergkirchen**
11:00 Uhr Gottesdienst in Lieme *Fred Niemeyer*	**06.09.** 13. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*
10:00 Uhr Familienkirche *Claudia Schreiber*	**13.09.** 14. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Heinz Wöltjen*
18:00 Uhr Abendimpuls in Lieme *Fred Niemyer*	**20.09.** 15. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*
10:00 Uhr Hof-Erntedankfest auf dem Hof der Familie Peter, Sassenholz 18 *Claudia Schreiber*	**27.09.** 16. Sonntag nach Trinitatis	**11:00 Uhr** **JuGo** mit Taufe *Cornelia Wentz & Team*
10:00 Uhr Außen-Gottesdienst zum Erntedank in Lieme *Fred Niemeyer*	**04.10.** 17. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Erntedankfest *Cornelia Wentz*
18:00 Uhr Abendimpuls in Retzen *Claudia Schreiber*	**11.10.** 18. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Geburtstagsgottesdienst mit Taufe *Cornelia Wentz*
10:00 Uhr Familienkirche *Claudia Schreiber*	**18.10.** 19. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Heinz Wöltjen*
11:00 Uhr Gottesdienst in Lieme *Fred Niemeyer*	**25.10.** 20. Sonntag nach Trinitatis	**11:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*

Ev.- ref. Kirchengemeinde **Retzen**	**Datum**	Ev.- luth. Kirchengemeinde **Bergkirchen**
	01.11. 21. Sonntag nach Trinitatis **10:00 Uhr** Reformationsgottesdienst in Bergkirchen *F. Niemeyer & C. Wentz*	
18:00 Uhr Abendmusik in Retzen	**08.11.** Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*
10:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche *Dr. Gerhard Hille & Uwe Aust*	**15.11.** Volks-trauertag	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Heinz Wöltjen*
	18.11. Buß- und Bettag	
10:00 Uhr Gottesdienst *Claudia Schreiber*	**22.11.** Ewigkeits-sonntag	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*
10:00 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent in Lieme *Claudia Schreiber & Fred Niemeyer*	**29.11.** 1. Advent	**11:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*

ENDE DER SOMMERZEIT

25. Oktober 2020

Uhren um eine Stunde zurückstellen

Anschriften aus der Gemeinde Retzen:

Pfarramt	Pastorin Claudia Schreiber	Tel. 05222/92 13 09
	E-Mail: pfarramt@kirche-retzen.de	
Gemeindebüro/Kirche	Nadine Meier	Tel. 05222/92 13 08
	Kirchweg 8 | 32108 Bad Salzuflen	

E-Mail: gemeindebuero@kirche-retzen.de

Internet: www.kirche-retzen.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro **Dienstag - Donnerstag** 9:00 – 12:00 Uhr

Vorsitzende des Kirchenvorstandes	Katrin Bünting	Tel. 05222/20589
Kindergarten	Tanja Steinke	Tel. 05222/26 43
Spielkreis	Katrin Peter	Tel. 0176/56782228
Posaunenchorleiter	Matthias Limberg	Tel. 05222/2 09 66
Musikschule Rosenfunke		Tel. 05222/17147
Küsterin für die Kirche	Margret Petz	Tel. 0177/666 84 84
Gemeindepädagogin	Kerstin Lobenstein	Tel. 05222/282770

Bankverbindung: Ev.-ref. Kirchengemeinde Retzen:

Sparkasse Lemgo | IBAN DE14 4825 0110 0006 0817 23 | BIC WELADED1LEM

KD-Bank | IBAN DE78 3506 0190 2017 9700 14 | BIC GENODED1DKD

Anschriften aus der Gemeinde Bergkirchen:

Pfarramt	Pastorin Cornelia Wentz	Tel. 05266/18 50
	Bergkirchen 54a | 32108 Bad Salzuflen	
	E-Mail: cornelia.wentz@bergkirchen.net	
Gemeindebüro	Sabine Bock	Tel. 05266/92 97 241
	Bergkirchen 54, 32108 Bad Salzuflen	

Navigation: Kirche - Bergkirchen 45 / Gemeindehaus – Bergkirchen 58

E-Mail: gemeindebuero@bergkirchen.net Fax. 05266/9 99 21

Internet: www.bergkirchen.net | www.lippische-landeskirche.de/bergkirchen

Öffnungszeiten Gemeindebüro Mo, Mi 9:00 – 12:00 Uhr, Do 14:00 – 17:00 Uhr

Kantor der Gemeinde	Rainer Begemann	Tel. 05266/99 21 81
Küster für die Kirche	Rainer Begemann	Tel. 05266/99 21 81
Küsterin für das Gemeindehaus	Christine Grau	Tel. 05266/82 13

Bankverbindung: Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen
Sparkasse Lemgo | BIC WELADED1LEM | IBAN DE51 4825 0110 0000 0773 39

Förderkreis Kirchenmusik:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen
Kennwort: Förderkreis Kirchenmusik
Volksbank B.S. | IBAN DE49 4829 1490 0012 8602 00 | BIC GENODEM1BSU

Weitere wichtige Adressen:

Ambulanter Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst Lippe e. V.
Lange Str. 9, 32105 Bad Salzuflen Tel.: 05222/3 63 93 10
Kramerstraße 10, 32657 Lemgo Tel.: 05261/77 73 83

Beratungsstelle für Suchtkranke
Hermann-Löns-Str. 9a, Bad Salzuflen Tel.: 05222/69 14

Beratung für Migranten und Flüchtlinge
von-Stauffenberg-Str. 3, Bad Salzuflen Tel.: 05222/95 97 65

Jugend-, Ehe- und Familienberatung
Martin-Luther-Str.9 (Gemeindehaus), Bad Salzuflen Tel.: 05222/8 60 83

Ev. Familienbildung Detmold
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold Tel.: 05231/976 670

Diakoniestation Bad Salzuflen
Heldmanstr. 45 Tel.: 05222/9 99 50

Diakoniestation Lemgo
Rintelner Str. 83, im Medicum Lemgo Tel.: 05261/31 27

Telefonseelsorge Tel.: 0800 1 11 01 11 kostenlos
Kinder- und Jugendtelefon Tel.: 0800 1 11 03 33 kostenlos
Elterntelefon Tel.: 0800 1 11 05 50 kostenlos

Sozialberatung in der Kirchengemeinde Jennifer Warkentin,
Tel. 01 76 / 55 611 465

Beratung donnerstags von 10:00 - 12:00 Uhr in der Sylbacher Kirche
Beratung donnerstags von 14:00 - 17:00 Uhr im GH der ev.-ref. Stadtkirche B.S.

Zentrale Wiedereintrittsstelle Bad Salzuflen Buchhandlung Lesezeichen, Schötmar, Begastr. 10, donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr. Ansprechpartner für den Wiedereintritt ist Pfarrer Markus Honermeyer, Tel.: 05222/81955.

„Kontakte“ wird herausgegeben von der Ev.-ref. Kirchengemeinde Retzen und der Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen. Redaktionskreis:
Retzen: Katrin Bünting, Tanja Moritz-Klatte, Claudia Schreiber Verantwortliche Redakteurin
Bergkirchen: Sabine Bock, Cornelia Wentz Verantwortliche Redakteurin
Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember-Februar ist der 06.11.2020.

Gott sei Dank

Nyree Heckmann

Eingefahren wird, was ausgesät wurde.

Saat wächst, wenn der Boden bereitet ist.

Frucht bringt, was wachsen darf.

Es wächst, was gehegt und gepflegt wird.

Und geerntet wird, wenn Zeit ist.

Nicht früher oder später.

Es kommt auf den Zeitpunkt an.

Es braucht das Tun und das Lassen,

viel Aufmerksamkeit und Geduld.

Nicht zuletzt ein großes Stück Gnade…